

Einführung in die Lern- und Arbeitstechnik und das selbst organisierte Lernen (SOL)

Einbettung im gymnasialen Curriculum

Zur Vorbereitung auf das erfolgreiche Lernen am Gymnasium werden die Schüler/innen an der Kantonsschule Reussbühl gleich zu Beginn des Untergymnasiums im Rahmen der Klassenstunde gezielt in verschiedene Lern- und Arbeitstechniken eingeführt. Ab der 2. Klasse des Langzeitgymnasiums sieht das SOL-Konzept der Kantonsschule Reussbühl Luzern in allen Fächern und auf allen Klassenstufen Unterrichtsprojekte zum „Selbst organisierten Lernen (SOL)“ vor. Zu deren Vorbereitung werden in der Klassenstunde der 1. Klasse neben den Lern- und Arbeitstechniken weitere Grundfertigkeiten für SOL eingeübt, wie z.B. Zeitmanagement, Wochenplanung, Bestimmung des eigenen Lerntyps etc.

Lehrmittel

Die Grundlagen des SOL werden anhand des folgenden Lehrmittels vermittelt:

Wolfgang Endres u.a., *So macht Lernen Spass. Praktische Lerntipps für Schülerinnen und Schüler*, Beltz Verlag, 21. Auflage, Weinheim und Basel 2008

Zielsetzungen

Ausgehend von dem oben erwähnten Lehrmittel erwerben alle Erstklässler/innen die Grundlagen der für die gymnasiale Ausbildung und - im Speziellen - für die SOL-Projekte ab der 2. Klasse erforderlichen überfachlichen Kompetenzen.

Unterrichtsinhalte (dargestellt anhand der im Lehrmittel präsentierten 52 Etappen)

- **mit der ganzen Klasse verbindlich zu behandeln**

| Themenbereiche | Etappen | Etappentitel | Seiten |
|---------------------------------|-------------------------|--|-----------|
| Einstieg und Bestandesaufnahme | 1, 2 | Probleme beim Lernen Der Lerneinstieg | 13 - 20 |
| Heftführung | 50 | Heftführung und Notizen | 181 - 182 |
| Hausaufgaben | 3, 4, 5 | Aufteilung der Hausaufgaben in Portionen Reihenfolge der Hausaufgaben Die Ähnlichkeitshemmung | 21 - 29 |
| Organisation des Arbeitsplatzes | 6, 7 | Der feste Arbeitsplatz Das Drumherum am Arbeitsplatz | 31 - 37 |
| Einteilung der Arbeitszeit | 8, 9, 10 | Optimale Arbeitszeit Abschalten und Umschalten Warum Pausen nötig sind | 39 - 49 |
| Lerntypen | 11 12, 13, 14, 15 | Die verschiedenen Lerntypen Lerntypen Lesen, Hören, Sehen Testauswertung und Testanweisung zur Ermittlung des eigenen Lerntyps | 51 - 63 |

| | | | |
|---|------------|--|-----------|
| Lesetechnik und Textverständnis | 16, 17 | Die 5-Gang-Lesetechnik Lesetext mit Kontrollfragen | 65 - 71 |
| Lerntechnik 1: Das Lernplakat | 18 | Das Lernplakat | 73 - 74 |
| Lerntechnik 2: Der Spickzettel | 27 | Stressfaktor Spickzettel (ohne den Aspekt „Stressfaktor“) | 103 - 104 |
| Lerntechnik 3: Vokabellernen | 19, 20, 21 | Wie man Vokabeln lernt - und sie vergisst Eine Lernkartei als „Vokabelmaschine“ Wie man die Vokabelmaschine bedient | 81 - 87 |
| Zeitmanagement & Wochenplanung | 22, 23, 24 | Klassenarbeiten sinnvoll vorbereiten Tempomotivation - Training auf Zeit Ein Wochenplan für mittelfristige Lernplanung | 89 - 96 |
| Prüfungsangst | 25 | Prüfungsangst und Denkblockaden | 97 - 98 |
| Vor- und Nachbereitung von Prüfungen & Verhalten während Prüfungen | 26, 28 | Vor und während der Klassenarbeit Die Fehlerstrichliste | 101 - 113 |
| Lernen allein, zu zweit oder in der Gruppe? | 44 | Arbeiten in der Gruppe | 161 - 163 |

- je nach Bedarf der Schüler/-innen optional und individuell zu behandeln

| Themenbereiche | Etappen | Etappentitel | Seiten |
|---|-----------------------|--|-------------|
| Konzentration | 29, 30, 39, 40, 45 | Konzentration und Aufmerksamkeit | 115 - 121 |
| | | Trainingsfeld Konzentration | |
| | | Grundbedürfnisse und Lernen | 145 - 149 |
| | | Stress abbauen und vermeiden Lärm stört die Konzentration | 165 - 167 |
| Motivation | 33, 38, 41, (42), | Motivation - was ist das? | 131 - 132 |
| | | Positive und negative Motivation | 141 - 143 |
| | | Lernen am Erfolg | 151 - 153 |
| | | (Zwei einprägsame Merkwortreihen) | (155 - 156) |
| Freizeit | 34, 35, 36, 37, 49 | Freizeit als Problem | 133 - 140 |
| | | Soziales Lernen in der Gemeinschaft | |
| | | Kleines Sportstudio | |
| | | Musik und Unterhaltung | |
| | | Das Freizeitrad | 177 - 179 |
| Umgang mit Lehrpersonen | 32 | Lehrerknigge - der Umgang mit Lehrern | 125 - 129 |
| Integration in die Klassengemeinschaft | 31 | Problemfeld Klassengemeinschaft | 123 - 124 |
| Mitarbeit im Unterricht | 51 | Aktive Mitarbeit und freies Sprechen | 183 - 184 |
| Nachhilfe | 43 | Wann Nachhilfe sinnvoll ist | 157 - 159 |

| | | | |
|--------------|-------------------|------------------------------|-----------|
| Einzelthemen | 46, 47, 48, 52 | Kreatives Schaffen | 169 |
| | | Erlebnisfeld Natur | 171 - 173 |
| | | Sammeln - kein Selbstzweck | 175 - 176 |
| | | Ausdauer und Willensschulung | 185 - 186 |

Kommentar

- Von den Inhalten und den organisatorischen Anforderungen des Schuljahres her ist es empfehlenswert, die für alle Klassen verbindlichen Themen in der vorgeschlagenen Reihenfolge zu behandeln. Je nach den individuellen Bedürfnissen einer Klasse kann die Reihenfolge aber auch umgestellt werden.
- Es ist zu beachten, dass das Lehrmittel in den einzelnen Etappen nur Theorie-Inputs liefert. Praktische Beispiele und Tipps sind daher unbedingt zu ergänzen. Auch ist es sinnvoll, die Schüler/innen zu den einzelnen Themen ihre eigenen Erfahrungen reflektieren und austauschen zu lassen. In den Theorie-Inputs des Lehrmittels fehlt zudem weitgehend der Bezug zu den Unterrichtsfächern. Insbesondere im Bereich der Lerntechniken (Vokabellernen, Lernposter und Spickzettel erstellen, 5-Gang-Lesetechnik, Notizen machen etc.) empfiehlt es sich, die Schüler/innen die einzelnen Techniken (z.B. als Hausaufgabe) auf ein konkretes Fach anwenden zu lassen und die auf diese Weise gewonnenen Praxisbeispiele in der Klassenstunde zu diskutieren.
- Für das Thema „Zeitmanagement und Wochenplan“ steht auf MOSS eine Kopiervorlage für den Wochenplan zur Verfügung. Diese kann an die Schüler/innen abgegeben und von ihnen z.B. als Hausaufgabe während drei Wochen ausgefüllt werden, so dass für die Klassenstunde dann konkretes Anschauungsmaterial vorliegt.

Zeitlicher Umfang und Abstimmung auf den Gesamtlehrplan der Klassenstunde 1. Klasse

- Die Behandlung der vierzehn Themenbereiche zur Einführung in die Grundlagen des SOL sollte ca. einen Drittel der Klassenstunden in Anspruch nehmen. Es ist durchaus möglich und im Sinne von SOL, die Schüler/innen während der Lektion selbständig mit dem Lehrmittel arbeiten zu lassen und parallel dazu z.B. mit einzelnen die ESB-Gespräche zu führen.
- Die Arbeit mit dem Lehrmittel kann über das ganze Schuljahr verteilt werden und - nach Bedarf - erst nach den Herbstferien einsetzen.
- Es ist wichtig, dass neben der Einführung in die Grundlagen des SOL während der Klassenstunden genug Raum bleibt für die anderen Lehrplaninhalte (insbesondere für den Bereich „Gemeinschaft“). Dringende Themen aus dem Bereich „Gemeinschaft“ sind nach Bedarf (z.B. im Fall von Mobbing) prioritär zu behandeln.

Luzern, August 2014, St